



Jesus Christus

Debbie K. Bryan

<< *UNITY 2000* >>>

Jesus Christus

von

Debbie K. Bryan

<< **UNITY 2000** >>

Titel der Originalausgabe:

Jesus Christ

Copyright:

Unity School of Christianity, Unity Village, MO, USA

Herausgeber:

UNITY-Akademie

für angewandtes Christentum e.V.

Postfach 15 45 - D-40675 Erkrath

Tel. 0211 / 22 959 797 - Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de

Jesus Christus

Wer ist Jesus Christus? Lehrer? Freund? Älterer Bruder? Erlöser? Messias? Religiöser Revolutionär? Mystiker?

Jahrhundertlang haben Menschen aller Völker und Glaubensbekenntnisse versucht, Jesus und seine Rolle in der Geschichte zu definieren. Viele Christen erklären, er sei der inkarnierte Gott und der eine und einzige Retter der Welt. Andere betrachten ihn als einen großen Lehrer, Propheten und Führer, einen, der die Prinzipien, die er aufstellte, auch wirklich lebte.

Bei Unity gibt es sicherlich so viele unterschiedliche persönliche Vorstellungen über Jesus, wie es Unity-Leute gibt. Obwohl wir vielleicht nie eine vollständige Übereinkunft im Hinblick auf Jesus erreichen mögen, gibt es doch einen wichtigen Punkt der Übereinstimmung für jeden:

Jesus gab uns ein unschätzbares Geschenk – Lehren, die einfach und klar verständlich sind und, vielleicht am wichtigsten, die gelebt werden können. Durch diese Lehren gab er uns neue Hoffnung, neue Vorstellungen über das Lieben, neue Lebensweisen und neue Denkweisen.

Wo andere Dunkelheit und Sünde sahen, sah Jesus Licht und Hoffnung. Wenn andere urteilten und verurteilten, vergab Jesus. Wenn andere in selbstgerechter Entrüstung fortgingen, zeigte Jesus Mitgefühl und Verständnis. Wenn andere ihrem Hass Worte verliehen, strahlte Jesus Liebe aus.

Selbst heute noch rührt Jesus durch seine Worte, die vor so vielen Jahren gesprochen wurden, unsere Herzen mit Hoffnung und Verständnis, mit Frieden und Vergebung an. Er erreicht uns mit den Lehren und den Prinzipien Gottes und zeigt uns den Weg, wie wir in Liebe und Glück leben können.

Obwohl Unitys Verständnis von Jesus sich vom konventionellen christlichen Denken unterscheidet, basiert doch die gesamte Unity-Philosophie auf der Botschaft von Jesus, den Lehren von Jesus und der Menschlichkeit wie auch auf dem Herzen und der Seele von Jesus.

Jesus der Mensch

Die Wissenschaftler scheinen darin übereinzustimmen, dass ein Mensch namens Jesus tatsächlich in Judäa lebte und dass er predigte, eine Gruppe von Jüngern um sich sammelte und hingerichtet wurde. Nach seinem Tode begannen Jesus' Jünger, die ihn bei seiner Verhaftung und Kreuzigung verlassen hatten, plötzlich zu erklären, er wäre vom Tode zurückgekehrt – dass sie tatsächlich seine Gegenwart immer noch unter sich spürten. Diese kleine Gruppe begann zu wachsen, zuerst unter den Juden, aber bald auch schon unter der gesamten Bevölkerung des römischen Reiches.

Wenn irgendetwas mit Gewissheit ausgesagt werden kann, dann ist es, dass das Leben, das Jesus führte, und die Ideen, die er lehrte – tatsächlich der Mensch, der er war –, eine Kraft hatten, die über seinen Tod hinausging. Diese Kraft bewirkte, dass Menschen ihre grundlegendsten Annahmen über Gott und über ihr Leben hinterfragten.

Was war an dem Menschen Jesus, das eine so tiefgreifende Veränderung angestoßen haben könnte? War es eine einmalige Eigenschaft? Oder drückte Jesus einfach etwas Transzendentes und Ewiges aus, das in uns allen liegt?

Um eine Antwort zu finden, müssen wir seine klar voneinander getrennten Rollen verstehen: Jesus, Jesus Christus und den Christus.

Den Christus verstehen

Bei Unity glauben wir, dass Gottes Gedanke von der Menschheit vollkommen ist, geradeso wie wir glauben, dass Gott vollkommen ist. Diese Idee von der Menschheit im Gottesbewusstsein ist es, was Unity „den Christus“ nennt.

Der Christus ist die Gegenwart Gottes in uns allen. Der Apostel Paulus schrieb: „Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit“ (Kol. 1,27). Die Bezeichnung *der Christus* bezieht sich nicht einzig und allein auf Jesus und auch nicht auf irgendeine andere Einzelperson. Der Christus ist dieser Funke Göttlichkeit in allen Menschen, ungeachtet dessen, wo sie sich auf ihren jeweiligen spirituellen Reisen befinden mögen.

Ein bekannter Unity-Geistlicher, Eric Butterworth, schrieb: „Christus in dir ist deine Hoffnung auf die Herrlichkeit, denn ‚Er‘ ist dasjenige an dir, was von Gott ist und was Gott *ist*, als ‚du‘ in die Sichtbarkeit projiziert. Christus in dir ist dein eigenes spirituelles Einssein mit dem

Unendlichen, der Schlüssel zu deiner Gesundheit und zu deinem Erfolg.“

Jesus Christus, das vollkommene menschliche Wesen

Der Christus ist, was Gott „sieht“, wenn Gott einen Menschen betrachtet. Gott kann, da er vollkommen ist, nur die Vollkommenheit sehen, welche Menschen sind, denn wir sind nach dem Bild Gottes geschaffen.

Und doch ist der Christus mehr – denn der Christus wohnt in jeder Person als potentielle Vollkommenheit. Als Jesus der Mensch zum Verständnis seines eigenen Christusgeistes gelangte, wurde er Jesus Christus. An diesem Punkt war er sich der Christusgegenwart in sich und in allen Menschen völlig bewusst.

Durch Jesus' Ausdruck des Christus brachte er uns das Verständnis, dass auch wir der Christusgegenwart in uns Ausdruck verleihen können.

Der Weg-Weiser

Jesus ist unser Weg-Weiser. Er zeigte uns, dass Veränderung, wirkliche Veränderung, im Herz und im Sinn

eines Menschen stattfindet und dass wir, um unsere Außenwelt zu verändern, zuerst unsere Denkweise und unsere Empfindungsweise ändern müssen.

Wenn wir die Ereignisse und die Menschen in unserer Welt in einem anderen Licht betrachten – durch Augen der Liebe, des Verständnisses, der Anerkennung und des Mitgefühls –, nehmen wir die Veränderungen wahr, von denen wir gern hätten, dass sie sich in unserer Welt vollziehen.

Jesus zeigte uns auch, wie wir das Leben in Fülle leben können. Er zeigte uns, wie wir uns gegenseitig lieben, wie wir geheilt werden, wie wir Wohlstand haben, wie wir mit unseren Feinden auskommen und wie wir die Fülle des Lebens in all seinen Aspekten erfahren können.

Jesus zeigte uns, wie man betet, wie wir mit der göttlichen Gegenwart in uns in Verbindung treten können und wie wir Gebrauch von den spirituellen Prinzipien machen, die unser Universum beherrschen. Er zeigte uns, dass Gott nicht etwas ist, dass wir uns als weit weg oder fern von unserem Alltag vorzustellen haben, sondern dass Gott in uns ist und das Leben *als* wir zum Ausdruck bringt!

Nichts erscheint der menschlichen Seele niederschmetternder, als das Gefühl der Trennung von ihrem Schöpfer. Jesus zeigte uns, dass wir nicht von Gott getrennt sein können, weil Gott überall gegenwärtig ist. Wir können nicht sein, wo Gott nicht ist.

Lektionen von Jesus

Die Geburt, der Prozess, die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus sind Ereignisse, die von entscheidender Bedeutung für uns sind, wenn wir versuchen, ein erfüllteres, sinnvolleres Leben zu führen. In ihnen beginnen wir unser eigenes Potential zum Erreichen der Fülle an spirituellem Verständnis zu sehen, die Jesus besaß.

Die Geburt von Jesus war ausgezeichnet durch die Bescheidenheit eines Stalls, das Bewusstsein von Hirten, die Weisheit von Weisen, das Geheimnis eines Sterns und die Großartigkeit von Engeln.

Obwohl keiner von uns unter den Umständen von Jesus' Geburt geboren worden ist, sind wir alle doch mit den Attributen von Demut, Freundlichkeit, Sanftheit, Weisheit und, jawohl, sogar etwas Geheimnis und Großartigkeit geboren worden. Und jeden Tag werden wir wiedergeboren – hineingeboren in eine neue Welt voller Wahlmöglichkeiten und Entscheidungen.

Während wir unser Leben leben, entdecken wir, dass wir auch Prozesse erleben. Wer hat noch keinen Prozess erlebt? Haben wir uns nicht schon ungerecht beurteilt gefühlt von einem Familienangehörigen, einem Vorgesetzten oder einem Fremden? Haben unsere Freunde uns nicht scheinbar im Stich gelassen oder uns verleugnet? Mussten wir nicht

allein einstehen für das, was wir als richtig und wahr empfanden?

Was Jesus widerfuhr, geschieht jedem von uns. Jesus jedoch demonstrierte, dass wir durch das Verständnis spiritueller Prinzipien Dinge aus einer neuen Perspektive sehen können. Die Christusgegenwart im Innern gibt uns die Kraft, den Mut und die Entschlossenheit, angesichts feindlicher Umstände zu tun, was wir tun müssen.

Nach dem Prozess von Jesus kam die Kreuzigung. Nachdem wir einen Prozess erlebt haben, mögen wir das Gefühl haben, dass ein Teil von uns stirbt. Durch die Kreuzigung zeigte Jesus uns, dass wir, wenn wir bereit sind, unsere Wahrnehmung von dem, was wir unserer Ansicht nach sind, aufzugeben für die Erkenntnis, dass Gott in jeder Situation und in jeder Person gegenwärtig ist, mehr erreichen, als wir je im Traum für möglich halten könnten.

Tod und Auferstehung

Der Augenblick von Jesus' Tod steht für das Öffnen der Tür des Bewusstseins der Menschheit für spirituelles Verständnis. Genauso wie der Vorhang im Tempel zerrissen wurde, wurde die Schranke – jede Schranke – zwischen Gott und der Menschheit weggerissen, so dass jeder Mensch frei in das „Allerheiligste“ eintreten kann.

Jesus zeigte uns, dass uns nichts von Gott trennt, dass Gott nicht nur in den Tempeln existiert, in denen wir Gottesdienste abhalten, sondern auch im Tempel des menschlichen Herzens, des menschlichen Geistes, des menschlichen Bewusstseins.

Nach dem Prozess und der Kreuzigung kam die Auferstehung.

Jesus der Mensch hätte die Auferstehung nicht vollbringen können. Es war Jesus Christus – die Verkörperung der göttlichen Idee von der Menschheit im Gottesbewusstsein –, welcher in der Lage war, sich über den körperlichen Tod zu erheben. Es war die Christusgegenwart, die diesen äußersten Ausdruck göttlicher Liebe und göttlichen Verständnisses erzwang.

Jesus erkannte sein Einssein mit Gott vollkommen. Er begriff, dass es keine Trennung zwischen Gott und ihm selbst gab, dass er, weil Gott ewiges Leben ist, ewiges Leben beweisen konnte.

Wie viele von uns sind körperlich auferstanden oder rechnen auch nur damit, körperlich aufzuerstehen? Und doch haben viele von uns persönliche Prozesse und „Kreuzigungen“ durchlitten und sind zu neuen Einsichten, zu einem neuen Leben aufgestiegen.

Haben wir nicht alle schon einfach dadurch, dass wir die Probleme, mit denen wir konfrontiert werden, bewältigt haben, eine Auferstehungserfahrung Wirklichkeit werden

lassen? Wir müssen nicht körperlich sterben, um Auferstehung zu erleben; wir brauchen nur unser Einssein mit Gott zu erkennen, der Christusgegenwart in uns zu erlauben, uns zu neuen Ebenen geistigen Verstehens und geistiger Einsicht zu erheben.

Gott persönlich machen

Diese Ideen von „Jesus“, „dem Christus“ und „Jesus Christus“ mögen für einige von uns neu sein, weil uns beigebracht worden ist, nur Dinge zu glauben, die wir sehen, anfassen, schmecken, riechen und hören können.

Das Ewige – die unsichtbaren Dinge des Geistes – muss jedoch spirituell verstanden werden, mit den Augen und Ohren und Händen des Glaubens.

War Jesus Christus der wahre Sohn Gottes? Ja. Und auch du bist ein Sohn/eine Tochter Gottes! Es gibt nur eine Idee der Menschheit im Gottesbewusstsein, und während Jesus Christus diese Idee ganz und gar vorlebte – die Idee der vollkommenen Verbindung des körperlichen Menschen mit dem geistigen Menschen –, hat ein jeder von uns dasselbe Potential.

Ein Unity-Geistlicher schrieb einmal: „Wenn wir wirklich die Art von Mensch sehen wollen, die Jesus Christus ist, dann können wir entdecken, wie Gott ist; und das bedeutet,

wir können entdecken, wie ein jeder von uns in Wirklichkeit ist.“ Wahrhaftig, die Möglichkeit dazu ist in unser Potential eingebettet.

Auch wenn wir vielleicht nicht alle im Hinblick auf Jesus übereinstimmen, wir können übereinstimmend sagen, dass er kam, um uns zu lehren, um uns den Weg zu zeigen. Er kam, um uns zu zeigen, dass auch wir Leben haben und es in Fülle haben können, in dieser Lebenszeit und darüber hinaus. Er kam, um uns einen Weg zu zeigen, der Frieden in unser eigenes Herz und Frieden in die Welt bringen kann. Er sagte: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe“ (Lk. 22,42). Hören wir zu?

Die UNITY-Akademie bietet . . .

. . . ein umfangreiches **Fernkursangebot** zur Entfaltung Ihrer gottgegebenen Möglichkeiten:

Persönliches Entwicklungs-Programm (PEP)

zur Vertiefung des Verständnisses der geistigen Lebensgesetze.

Ausbildung zum Gruppenleiter (AGL)

zur Vermittlung der Kenntnisse und Fähigkeiten zum Leiten einer Unity-Gruppe

Informations-Programm “Unity zum Kennenlernen”,

wenn Sie Unity, die Unity-Philosophie und das Unity-Gedankengut kennen lernen möchten (mit Vorschlägen zur zielgerechten Lektüre)

Darüber hinaus gibt die UNITY-Akademie **Unity-Kleinschriften** auf der Basis freiwilliger Liebesgaben heraus, wie z.B.

- Was ist Unity
- Was Unity lehrt
- Unity heute
- Unity zum Kennenlernen
- Schlüssel zum Himmelreich
(Fünf Grundlagen der Wahrheit)

Wenn Sie sich für unser Broschüren-Angebot interessieren oder Fragen zur UNITY-Ausbildung im deutschsprachigen Raum haben, dann wenden Sie sich bitte an:

***UNITY-Akademie
für angewandtes Christentum e.V.***

Postfach 15 45

D-40675 Erkrath

Telefon 0211 / 22 959 797

Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de

Spenden-Konto: Sparkasse Pforzheim

Nr. 1717596 / BLZ 666 500 85

IBAN DE37 6665 0085 0001 7175 96

BIC PZHSDE66

Herausgeber:

UNITY-Akademie

für angewandtes Christentum e.V.

Postfach 15 45 - D-40675 Erkrath

Tel. 0211 / 22 959 797 - Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de